

Ökonomie zuerst.

Alle Mehle mögen Ihnen gleich sein, aber dieses ist, weil Sie nie aus der allgemeinen Klasse kamen.

Es giebt eines, das weder ausfieht, fühlt, backt oder schmeckt wie die gewöhnliche Sorte.

Es ist das Mehl der Ökonomie—es langt weiter und speiset mehr.

King Midas FLOUR

Das theuerste Mehl in Amerika, und werth alles, was es kostet.

Shane Bros. & Wilson Co.

Scranton Office: 38 Lackawanna Avenue.

It is Eisenwaaren—wir haben es.

Buckeye Standard Inkubators sind garantirt.

Der Buckeye ist ein Selbstregulator in jedem Sinn und versteht niemals. Sie stellen den Regulator zu 103 Grade, wenn die Brutmaschine in Benutzung gesetzt wird, und für 21 Tage verändert sich die Temperatur niemals mehr wie ein Grad hin oder her.

Daher, es macht nichts aus, was vorkommt, können Sie nicht die Temperatur in der Eierkammer verändern, es sei denn, daß die Lampe gelöscht wird. Das Buckeye System ist so genau regulirt, daß die Eier gerade den korrekten Betrag von Feuchtigkeit zu aller Zeit erhalten, ohne den Verlust von künstlichen Methoden. Daher, mit einem Buckeye, haben Sie keine Ventilation oder Feuchtigkeit Plagen.

Weeks Eisenwaaren Company,

119 N. Washington Avenue.

Organisirt in 1889

—vor nur 26 Jahren—hat die Traders National einen Rekord für gleichmäßiges und beständiges Wachstum. Depositen sind insgesamt jetzt über vier und eine halbe Million Dollars—sie haben sich mehr als verdoppelt in den letzten sechs Jahren—und sie wachsen immer noch.

Traders National Bank,

Ecke Wyoming Avenue und Spruce Straße.

„Gefälligkeit unsere Lösung.“

Edw. Siebeker, Dentiger

Importierte deutsche
Zahnteile
Spezialität.
Gehobener für
Wische und Röhre.

530 Lackawanna Avenue.

Dentiger
Grocer

KRAMER BROS.

Laden Sie ein zur Beschäftigung der prächtigen und verschiedenen Zusammenstellungen von Oster Anzügen, Hüten, Schuhen und Aufhängungen für Männer und Knaben.

Knaben zuverlässige blaue Serge Konfirmations Anzüge, \$15.

325 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Gegründet 1871.

Der schweigende Theilhaber

Jedes Mannes oder Frau in dieser Nachbarschaft, welche verdienen sollten die 3/4 Interessen sein, die aus allen Anlagen in unserm Spar Department bezogen werden.

County Savings Bank,

506 Spruce Straße,
Court House Square.

Kluge Frauen

Halten immer eine Flasche Dr. Richter's Pain-Expeller im Hause. Ein zuverlässiges Einreibemittel bei allen rheumatischen Schmerzen, Entzündungen, Verletzungen usw. 25c und 50c in Apotheken. Nur echt mit Anker.

F. AD. RICHTER & CO.,

(Aus Rudolstadt, Thüringen.)

14-80 Washington Str., New York.

— Am Sonntag waren es 50 Jahre, seitdem Scranton einen Charter als eine Stadt erhielt. Das Jubiläum soll in der ersten Oktoberwoche offiziell gefeiert werden.

— Herr Albert Jenke, der wohlbekannte Eigentümer von „Alt Heidelburg“, erreichte am Sonntag den 75. Meilenstein in seinem Lebenslauf, welche Gelegenheit seine Familie benutzte, um zu seiner Ehre einen großen Festmahls zu arrangiren, wobei ihm recht herzlich gratulirt wurde. Herr Jenke kam vor 45 Jahren von Deutschland nach Amerika und zwei Jahre später nach Scranton, und in dieser Spanne Zeit ist er allgemein bekannt geworden und hat sich die Achtung aller erworben, mit denen er in Verbindung kam. Der Zeitungsschreiber gratulirt nachträglich auch recht herzlich zum dem Ereignis.

— Drei Angestellte der Scranton Railway Company wurden spät letzte Nacht bös verlegt, einer davon wahrscheinlich fatal, als sie von einem Viadukt entlang den Lackawanna Geleisen zwischen Tobhanna und Southboro stürzten. James Griffiths von Stone Avenue trug einen Bruch des Kreuzrückens davon, P. J. Riley von Nord Bromley Avenue hat gebrochene Rippen und innere Verletzungen, und Thomas Gannon von Hemlock Straße erlitt eine starke Nervenerschütterung und wahrscheinlich innere Verletzungen. Ihr Gefährte, John Connolly von Diamond Avenue, der unverletzt entkam, erlangte Beistand.

— Man vergesse nicht, daß jetzt die Office des „Scranton Wochenblatt“ sich 410 Spruce Straße, vierter Stock, befindet und daß die Telephone Nummer Bell 5145 ist.

Die Zahl 13 wird als eine Unglückszahl betrachtet, und 13 Jahre voll Krankheit und Leiden sind gewiß ein volles Maß von Unglück und Mißgeschick. Daran werden wir lebhaft durch einen kürzlich von Herrn S. Woodin in Plymouth, Pa., erhaltenen Brief erinnert. Er schreibt: „Ich war 13 Jahre lang krank an Rheumatismus und anderen Leiden. Es wurde so schlimm mit mir, daß ich weder essen, noch schlafen, noch arbeiten konnte. Meine Hände waren mit Schwellen bedeckt, die eine wässrige Flüssigkeit aufwiesen. Es war meine Stelle da, die gesund ausfiel. Ich gebrauchte Form's Alpenkräuter, und meine Haut wurde rein; ich wurde gesund und konnte wieder essen, schlafen und arbeiten. Das meine Heilung eine dauernde war, ist sicher, denn es ist jetzt zwölf Jahre her, seit ich krank war, und ich bin seither nicht wieder krank gewesen. Gleichzeitig fühle ich mich um zehn Jahre jünger als früher. Ich bin Gott dankbar für den Gedanken, der mich errettete, Form's Alpenkräuter zu gebrauchen.“

— In ein an dem verständig, anzunehmen, daß eine Weibchen, die solche grünlüche Heilergebnisse erzielt, weit über dem Gewöhnlichen steht? „In ein solches Bra parat nicht, verächtlich zu werden, wenn alles trüb und traurig aussieht? Ungleich anderen Weibchen ist Form's Alpenkräuter nicht in Apotheken zu haben. Spezialagenten liefern es den Leuten direkt vom Laboratorium. Falls Sie interessiert sind und keinen Agenten kennen, schreiben Sie an: Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19-25 So. Duane Ave., Chicago, Ill.“

Wilkes-Barre Notizen.

— Stanley Judah und William Maguire Mitglieder der verhängten Front Foot Einbrecherbande, wurden Montag von Richter Fuller zu je zehn Jahren Zuchthaus verurteilt.

— Ein Dynamitstücken wurde Montag unter einem Wilkes-Barre Straßenbahnwagen in Durpa zur Explosion gebracht. Sämtliche Fenster wurden zerrüttet und die Motoren zerlegt, aber Niemand dabei verletzt.

— Die Edward Weidung Familie von Stanton Straße wurde Montag Morgen durch Verdrängung übermüht, als ein Wirtelstück von der Decke fiel und ein Stück der Gasröhre abbrach. Die Familie war besinnungslos, als man sie aufwachte, erhobte sich aber wieder unter ärztlicher Behandlung.

North Scranton.

— Der 35 Jahre alte John Madwick von Grace Straße wurde Dienstag nahe der Parter Straße Kreuzung von einer Eiseren Lokomotive getroffen, dadurch derart auf die Geleise fallend, daß ihm beide Beine nahe dem Knie abgehauen wurden. Er starb kurz am folgenden Morgen im Staat Hospital.

Lackawanna Zweig

Die regelmäßige Monatsversammlung des Lackawanna Zweiges wird Sonntag (Freitag) Abend 7 Uhr gewöhnlich im Rederhaus, Casi O. Adams Avenue, stattfinden.

Sie verspricht, wie immer, eine interessante zu werden, und es ist daher zu erwarten, daß sich die Mitglieder und Delegaten voll einstellen.

Wiel verlangt.

— Tröbler: „Wogu kaufen Sie dem die vielen schlechten Kleider?“
— Diener: „Für Befriedigung der Vogel-scheiden auf den Gütern Er. Durchschneiden des Füllens von Donnerberg.“
— Tröbler: „Dürfte ich mich dann über die Hofflieferant St. Durchschneiden?“
Bestellt das „Wochenblatt.“

Ein Brief Arndts.

Wie er eines seiner Lieber zu ändern vorzöge.

Ein bisher unbekannter Brief Ernst Moritz Arndts, der in der gegenwärtigen Zeit von besonderem Interesse erscheint, wird durch Friedrich Bod in der „Deutschen Revue“ veröffentlicht. Der Brief, der an den Professor Ludwig Döderlein gerichtet ist, bezieht sich auf Arndts berühmtes Gedicht „Was ist des Deutschen Vaterland.“ Döderlein, der damit beauftragt war, ein neues deutsches Lesebuch für Lateinschulen und Gymnasien herauszugeben, wandte sich im Mai, 1842, an Arndt, um ihn wegen einer Stelle in dem Gedichte um seine Meinungsausprägung zu bitten. Die Stelle „Wo jeder Franzmann heißt Freund, wo jeder Deutsche heißt Feind“ war nämlich in Anbetracht des Friedens von den Schulbehörden in die zahlreichere Fassung „Wo jeder Feind heißt Feind, wo jeder Feind heißt Freund“ umgewandelt worden. Da Döderlein aber nicht ohne Gutheißendes Dichters eine Aenderung des Originaltextes vornehmen wollte, bat er Arndt, die Entscheidung zu fällen. Hierauf erwiderte der Dichter in einem von 2. Juni, 1842, in Bonn datierten Brief: „Ich begreife, mein verehrter Freund, daß in friedlichen Zeiten und bei friedlichen Gefühlen die Leute sind also auch Ihr Ministerium das „wo jeder Franzmann“ nicht angemessen finden. Jedes menschliche Ding und Wort hat seine Zeit und nach dieser Zeit seinen Ort. Am wenigsten dürfte dies wohl, wann die übermühten Wälfchen die Waffen nicht rühren, in Schulen geungen werden; aber das Wort wal, walch und wälch als überhaupt alles unverbildete und verächtliche Fremde in unserer Sprache bezeichnend) können wir ohne Anstoß, mein ich, auch im Frieden klingen und singen. Jener Einprägler (ein wahrer hoher Geistesprinzip), den Sie anführen, „wo jeder Feind“ u. s. w., ist ohne mein Helfen und Raten, ich weiß nicht von wem, für das jugendlichschöne Entstandenen. Ich bitte Sie, wenn es Ihnen passend scheint, dafür folgende zwei Verse zu legen:
„Wo walch und falsch hat gleichen Klang,
Und deutsch meint Herzensüber-schwang.“

Hindenburgs Hunde.

In ein Berliner Gasthaus am Bahnhof Zoologischer Garten kommt, wie der „Börten-Kurier“ erzählt, dieser Tage gegen Mitternacht ein Unteroffizier in Feldgrau. Eine ruffige weißschwarze Dogge und ein kräftiger weißer Bulldog sind seine Begleiter, und kaum hat der Keller sich entleert auf die Hundebatterie berufen, legitimiert der Unteroffizier sich und seine Hunde auf Grund eines Passierscheines. Von nun an werden alle drei mit größter Ehrerbietung behandelt. Die prächtigen Tiere sind sehr scheu, und sie legen sich erst, nachdem sie der Unteroffizier mit ein paar kräftigen Pfiffen dazu aufgefordert. Ein Gast am Benachrichtigt reich den Tieren Zuder, bestaunt die ruffischen Militärhunde an den Halsbändern, und der Unteroffizier feuert: „Jotte doch, wenn ich ruffisch könnte, ich hätte die halbe Arbeit mit der Viehler!“ — Sofort schreibt der Gast dem Feldgrauen die wichtigsten Redensarten aus dem ruffischen Hundelinge auf, die von den Hundeband aus verstanden werden. — „So“, sagte der Feldgrau erfreut, „nu wer' se in Hannover gleich mit die Hunde reden können!“ — „Lebt der Besizer der Hunde in Hannover?“ fragt der Gast. — „Sont ja, aber jehst ist er in Ruhland auf der Jagd ohne Hunde“, entgegnet der Unteroffizier, „de sind nämlich Erzengel Hindenburg seine; ich komme aus dem Hauptquartier und bringe die Hunde seiner Gemahlin!“

Galgenghumor.

In dem Gefangenenlager Stobs in Schottland, in dem etwa 3000 deutsche Gefangene untergebracht sind, wird neuerdings eine deutsche Zeitung herausgegeben. Der Leitartikel dieser „Stobser Zeitung“ beginnt mit der Feststellung: „Wir sitzen — darüber besteht kein Zweifel.“ In launiger Weise regt die Zeitung an: „Veröffentlichungen im Anzeigenteil an: Auf! auf! Ihr Barbieren, Hülsenreagenoperateur, Schiffsbauer, Maschinenführer und Schiff's! Laßt euer Talent nicht im Verborgenen blühen! Annoncirt! Denn das ist die Seele von Geschäft. Hat man niemals von elektrischer Haarbehandlung gehört? Hier bald zu haben; der Apparat ist schon unterwegs. Der deutsche Genius ist unerschöpflich. Wenn er nicht große Schicksalsschiffe erbauen kann, baut er kleine, wenn er nicht Bier in die Flaschen zapfen kann, läßt er Sechschiffchen auf einer imaginären Weltflotte weilt führen. Eingelegte Solgarbellen mit Pfefferminz mit den schönsten Produkten Frankreichs: es hüben die Portraitmalen, Stobser Renaissance! Ein neuer Stil wird geschaffen; schon hört man im Stob die ersten Geschlechter reden von der malabren Kunst der Knochenarbeiter von Stobs.“

Hochgradige Anlagen

erfreuen sich Nachfrage, anzuschreiben der erhöhten Verdienste in nahezu jeder Linie von Geschäften. Preise werden unabweislich höher gehen für konservative Ausgaben, und nach unserer Meinung

ist jetzt die Zeit zur Anlage.

Frage und für hochgradige Offerten.

Brooks & Co.,

Anlage Bankiers, Mitglieder der New York Stock Exchange,
Scranton, Pa. Wilkes-Barre, Pa. Binghamton, N. Y.

Wie kommt es,

daß so viele Krankheiten, welche augenscheinlich der Geschicklichkeit berühmter Ärzte getrotzt haben, dem beruhigenden Einfluß eines einfachen Hausmittels weichen, wie

Form's Alpenkräuter

Wohl er direkt an die Wurzel des Übels, die Unreinlichkeit im Blut, geht. Er ist aus reinen, gesundheitsbringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt, und ist über ein Jahrhundert lang im Gebrauch gewesen, lange genug, um seinen Werth gründlich zu prüfen. Er ist nicht, wie andere Mittel, in Apotheken zu haben, sondern wird den Leuten direkt geliefert durch die alleinigen Fabrikanten und Eigentümer,

DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.,

19-25 So. Hoyle Ave., CHICAGO, ILL.

Von der Südseite.

— Den Eheleuten Charles Graf von Birch Straße ist eine Tochter geboren worden.

— Den Eheleuten Andreas Kittel von Maple Straße wurde eine Tochter geboren.

— Fräulein Elsie Menzberg und Paul Kojhinski wurden am Dienstag durch Pastor J. R. Foster als ein glückliches Ehepaar eingetraget.

— Charles Hüfner von Cedar Avenue und Fräulein Edna Masters von Will Straße, Dunmore, ließen sich Montag in Pottsville, Pa., als ein Ehepaar eintragen.

— Fräulein Isabella Fenne von Süd Spring Avenue und William Kirschhoff von der gleichen Straße wurden gestern Abend durch Pastor John C. Mattee als ein Ehepaar eingetraget.

— Fräulein Martha H. Pempel von Birch Straße und George W. Adams von Auburn, N. Y., wurden Montag Abend durch Pastor Griesmer als glückliches Ehepaar eingetraget.

— Zweia 45, Ritter von St. George, feierte Montag Nacht in der St. Marien Halle den 35. Geburtstag des Ordens auf angenehmste Weise. Es gab Ansprachen, Musik und Deklamationen, das Programm zu einem wohlwollenden und unterhaltenen machend.

— Der 41 Jahre alte Philip Schneider von Cedar Avenue, dem letzten Januar zu Mt. Pocono beim Geschieben die Hüfte verlorren wurden, worauf sich später der Brand einstellte, wurde sich am Samstag im Bahnhausem Hospital die Beine beider Hüfte amputiren lassen.

— Frau Elisabeth LeBahn von Beech Straße, 48 Jahre alt, wurde gestern Morgen nahe ihrer Wohnung von den Nachbarn todt aufgefunden, und es ergab sich, daß sie einem Herzschlag erlegen war. Es überleben sie der Gatte, drei Töchter und zwei Söhne. Die Beisetzung erfolgt morgen im Forest Hill Friedhof.

— Der deutsche Pionier, Daniel Scholl von Elm Straße, ist Samstag Abend plötzlich von einem Schlaganfall betroffen worden, welcher innerhalb einer Stunde einen tödlichen Verlauf nahm. Der Verstorbenen wurde vor 87 Jahren in Deutschland geboren und kam 1856 nach Amerika, sich dann auf der Südseite niederlassend. Er wird von drei Töchtern und zwei Söhnen überlebt. Die Beisetzung erfolgte Dienstag im Burston Avenue Friedhof, wobei Pastor Theodor F. Hahn den Trauerdienst leitete.

Pittston.

— Wegen einer Epidemie von Mafiern wurden die Schulen in Hughes town für zwei Wochen geschlossen.

— Joseph Fridba von Oregon ward Freitag in der No. 9 Zehn sofort getödtet, als eine verpölet erfolgte Sprengung ihn traf.

— Salvatore Capize, der am 20. Februar den Charles Maranco tödtete, nachdem dieser seine Mutter angegriffen hatte, ist am Freitag von den Geschworenen freigesprochen worden. Er erklärte, daß er in Selbstverteidigung handelte.

Dunmore.

— Henry Sommer, der erste Präsesonator von Lackawanna County in früheren Jahren in politischen Kreisen wohlbekannt, ist am Freitag in der Wohnung seiner Tochter in Carbonate nach einwöchentlichem Aufenthalt einem Nierenleiden erlegen. Der Verstorbenen wurde vor nahezu 87 Jahren in Hesse-Kassel geboren und kam als Jüngling nach Amerika, sich zuletzt in Dunmore niederlassend, wo er für lange Jahre ein Juwelergeschäft betrieb. Die Beisetzung erfolgte am Montag im Dunmore Friedhof.

Die feinsten Druckarbeiten in der Stadt liefert die Office des „Wochenblatt.“

Süde Park Notizen.

— Ein Söhnlein hat sich bei den Eheleuten Walter Justin von Nord Bromley Avenue eingestellt.

— Stanley Cecchi von Süd Washington Avenue wurde Montag Nachmittag an Luzerne und Meribion Straßen von sechs jungen Kerlen überfallen und um \$10 beraubt.

— Frau Peter Klapp von Jackson Straße wurde Montag sehr schmerzhaft geschunden und geschitten, als sie in der Wilkes Terrace Wohnung, wo sie einen Besuch abstellte, zufällig eine Treppe hinabstürzte.

— Auf die Anlage, die Evans Barberieube an Süd Neunter Avenue und Luzerne Straße um einen „Slipper“ bestellend zu haben, wurde letzten Donnerstag George A. Dies von Edwards Court dem Gefängnis überliefert.

— Frau Sebastian Klein von Luzerne Straße, 66 Jahre alt, ist am letzten Donnerstag Abend nach mehrmonatlicher Krankheit gestorben. Es überleben sie der Gatte zwei Söhne und vier Töchter. Die Beisetzung erfolgte am Montag, nach einem Trauerdienst in der St. Johannes Kirche, im Friedhof der Gemeinde.

— Die Pennsylvania Central Frau Company erwählte am Dienstag Herrn J. George Dymagal als Verwalter der E. Robinson's Söhne Brauerei und wird derselbe am 1. Mai die Stellung antreten. Herr Dymagal hat bisher als Verwalter des E. Robinson Fleischendepartements fungirt und wird nunmehr beide Stellungen versehen.

Aus dem oberen Thale.

(Archibald Correspondenz.)

— Die Sam Wood Wohnung zu Archibald wurde Montag Nacht dynamitirt. Die Vorderwand wurde abgerissen und die Fenster zerrüttet, aber Niemand verletzt.

— Harry Lumberman von Archibald führte letzten Donnerstag Fräulein Ida Evans von Taylor als seine Gattin heim. Pastor W. D. Keele vollzog die Trauung in seiner Wohnung.

— Der Bergmann Frank Elyth von Diphant, dem Freitag in der Klondike Zehn durch einen Dedensfall innerliche Verletzungen zugefügt wurden, ist Samstag den selben im Staat Hospital erlegen.

— Frau Elisabeth Stieler, die 43 Jahre alt Gattin des Fred Stieler von Dickson City, ist am Samstag Abend nach mehrtägiger Krankheit gestorben. Die Beisetzung erfolgte Dienstag im Friedberg Friedhof.

— Der 15 Jahre alte John Johnson von Winton wurde Freitag Morgen auf dem Wege zur Arbeit von einem D. & H. Zuge niedergebrennt und ihm der linke Fuß abgeschnitten. Im Staat Hospital bezeichnete man seinen Zustand als günstig.

— Dem 35 Jahre alten Joseph Mowara von Troop, einem Thürnenwächter in der Underwood Zehn, wurde am Freitag der linke Arm abgeschnitten, die Nase abgerissen und der Kopf stark verletzt, als der Rechenmotor ihn niederrannte, nachdem er vor demselben niedergebrennt war.

— Die 68 Jahre alte Frau Amelia Griffiths von Jermyn trag erschossenen Donnerstag geblühende Brandwunden davon, als sie Holz in den Küchenfenster that und sich dabei zu weit beugte, sodass ihr Kleidung von der auflodernden Flamme ergriffen wurde. Ihr herbeileitender Entel dämpfte die Flamme, ehe die Frau tödlich verbrannt war.

Bon Petersburg.

— Frau Magdalena Faust von Prescott Avenue, 93 Jahre alt, wurde letzte Woche schümm verlegt, als sie einen Schindelmännchen bekam und niederfiel. Beide Arme wurden gebrochen, das eine Auge verlegt und ein böser Schnitt am Kopf ihr zugefügt.